

INFO

Selbstzweifel**Wenn ich mich ständig rechtfertigen muss, werde ich wohl anfangen, an meinen Fähigkeiten zu zweifeln.**

Selbstvertrauen ist eine gute Grundlage für jeden Beruf. Allerdings wird gerade im Lehrerberuf dieses Selbstvertrauen auch stark herausgefordert. Auch Sie werden wahrscheinlich nicht allen Erwartungen gerecht werden können: individuell fördern, effektiv unterrichten, interessante Nachmittagsangebote gestalten, an Innovationen mitwirken, geduldig und immer ansprechbar sein – irgendjemanden wird es immer geben, dessen Ansprüche Sie nicht erfüllen können oder wollen. Mögliche Folgen:

- Sie spüren Unzufriedenheit einzelner Kolleginnen und Kollegen oder auch der Schulleitung.
- In der Schülerzeitung schneiden Sie nicht so gut ab.
- Eine Klasse reagiert zu Anfang des Schuljahres eher enttäuscht darauf, dass Sie sie demnächst unterrichten werden.
- Eltern beschwerten sich in Ihrer Sprechstunde oder direkt bei der Schulleitung.
- Kolleginnen und Kollegen fordern Sie wiederholt auf, das Klassenzimmer ordentlicher zu verlassen.

So etwas kann „an die Substanz gehen“. Einerseits ist es nicht einfach, diese Art von Kritik nicht persönlich zu nehmen; andererseits kann sie Impulse geben, das eigene Handeln zu überprüfen. Der kollegiale, ehrliche Austausch und die gegenseitige Beratung und Unterstützung ist gerade in Phasen des Selbstzweifels wichtig.

Niemand kann in allen Belangen eines Berufs glänzen. Finden Sie Ihre Stärken heraus. Sind Sie fachlich besonders gut? Haben Sie pfiffige Ideen für den Unterricht? Können Sie einfühlsam mit Kindern und Jugendlichen reden? Wenn Sie Ihre Stärken ausbauen und gezielt einsetzen, schafft Ihnen das Anerkennung und Respekt sowohl im Kollegium als auch in der Schülerschaft. Und auf dieser Basis werden Sie auch mit Kritik gelassener umgehen können.